

Pressemitteilung

Freiburg, 14. März 2024

Erfolgreichen Ausbau der erneuerbaren Energien erreichen

Im vergangenen Jahr ist die Hälfte des deutschen Strombedarfs durch erneuerbare Energien abgedeckt worden. Der Anfang der Energiewende ist also gelungen, dennoch müssen die erneuerbaren Energien schneller ausgebaut werden, um die deutschen Klimaziele zu erreichen. Wie sich das Tempo erhöhen kann und wie der derzeitige Stand in Deutschland ist, erklärt Moritz Vogel in der neuen Folge des Podcasts „Wenden bitte!“.

[Zum Podcast „Mehr Tempo bei der Energiewende?“ des Öko-Instituts](#)

Die Ausbauziele sind im Erneuerbaren-Energien-Gesetz festgehalten: bis 2030 sollen 115 Gigawatt Wind an Land vorhanden sein, das ist etwa doppelt so viel wie heute und Photovoltaikanlagen sollen sogar verdreifacht werden von heute 80 Gigawatt auf 215 Gigawatt 2030. „Bei der Solarenergie wurden die Ziele 2023 bereits früh erreicht und wir sind auf einem guten Weg. Die Ziele für den Ausbau der Windenergie wurden 2023 jedoch verfehlt und umso mehr müssen wir dieses Jahr zubauen“, sagt der Senior Researcher aus dem Bereich Energie & Klimaschutz.

Herausforderungen beim Ausbau begegnen

Für die Umsetzung der Ziele gilt es, vier große Herausforderungen zu lösen: Genehmigungsprozesse, Flächenverfügbarkeit, Akzeptanz und die Verfügbarkeit von Anlagen erneuerbarer Energien. Beispielsweise liegt in den Behörden eine große Fülle an Anträgen vor, die aber von zu wenig Personal bearbeitet wird. Zudem sind intensive Prüfungen notwendig, um klagesichere Entscheidungen zu treffen. Das kostet viel Zeit. „Behörden müssen mit ausreichendem Tempo die Anträge prüfen und die Anlagen genehmigen. Wichtig ist dabei auch der Rückhalt durch die Behörde für einzelne Mitarbeitende, wenn sie mit Klagen konfrontiert sind“, so Vogel in der aktuellen Podcastfolge.

Ebenso ist es empfehlenswert, die unterschiedlichen Regeln der Bundesländer anzupassen und so zu gestalten, dass sie die Menschen schützen, aber auch den Ausbau ermöglichen und nicht bremsen. Der Nutzen und die Chance der erneuerbaren Energien müssen von allen Menschen wahrgenommen werden. „Es muss für Kommunen und ihre Bürgerinnen und Bürger finanziell attraktiv sein, die erneuerbaren Energien auszubauen, um mit den Erlösen aus ihren Beteiligungen an den Anlagen etwa ein neues Freibad zu finanzieren“, ergänzt Vogel.

Pressekontakt

Telefon: +49 30 405085-333

E-Mail: presse@oeko.de

Öffentlichkeit & Kommunikation

Mandy Schoßig

Borkumstraße 2

D-13189 Berlin

Telefon: +49 30 405085-334

E-Mail: m.schoessig@oeko.de

Die Öffentlichkeit beteiligen

Um die Akzeptanz in der Öffentlichkeit für den Ausbau zu erhalten, ist eine ergebnisoffene Planung notwendig. Regionale Begebenheiten zu berücksichtigen, ist dafür wichtig: Die Anlagen sollten auf Flächen entstehen, die keinen hohen Stellenwert in der Kommune haben. Darüber hinaus können Photovoltaikanlagen dort gebaut werden, wo sie gebraucht werden, beispielsweise als Hagelschutz über Apfelbäumen.

„Die Energiewende ist nicht nur Klimaschutz-, sondern auch Beteiligungs- und Umverteilungsinstrument. Sie bietet auch Chancen für Kommunen, denen es finanziell nicht so gut geht“, schließt der Wissenschaftler seine Ausführungen.

Wissen statt Alltagsberatung

Der Podcast „Wenden bitte!“ des Öko-Instituts richtet sich an alle mit politischem und ökologischem Interesse aus Politik, Wissenschaft, Medien, NGOs und Öffentlichkeit. Den Podcast moderieren Nadine Kreuzer, Journalistin und Moderatorin, und Mandy Schoßig, Leiterin Öffentlichkeit & Kommunikation am Öko-Institut. Rund eine Stunde lang sprechen sie mit einem Experten beziehungsweise einer Expertin aus dem Öko-Institut über anstehende Nachhaltigkeitstransformationen – genug Zeit für die „Langstrecke der Umweltpodcasts“.

Podcast „Wenden bitte!“, Episoden der 4. Staffel

[Episode 1 „Wie gelingt erfolgreiche Umweltpolitik?“ mit Andreas Manhart, erschienen am 25. Januar 2024](#)

[Episode 2 „Mehr Tempo bei der Energiewende?“ mit Moritz Vogel, erschienen am 14. März 2024](#)

Alle Staffeln und Episoden des Podcasts auf www.oeko.de/podcast

Der Podcast ist erhältlich auf allen gängigen Podcast-Portalen – etwa bei [Apple Podcasts](#) sowie bei [Spotify](#)

Ansprechpartner am Öko-Institut

Moritz Vogel
Senior Researcher im Institutsbereich
Energie & Klimaschutz
Öko-Institut e.V., Geschäftsstelle Freiburg
Telefon: +49 761 45295-226
E-Mail: m.vogel@oeko.de

Das Öko-Institut ist eines der europaweit führenden, unabhängigen Forschungs- und Beratungsinstitute für eine nachhaltige Zukunft. Seit der Gründung im Jahr 1977 erarbeitet das Institut Grundlagen und Strategien, wie die Vision einer nachhaltigen Entwicklung global, national und lokal umgesetzt werden kann. Das Institut ist an den Standorten Freiburg, Darmstadt und Berlin vertreten.

www.oeko.de | [Podcast](#) | [Blog](#) | [X](#) | [Mastodon](#) | [Instagram](#) | [Onlinemagazin](#)

Pressekontakt

Telefon: +49 30 405085-333

E-Mail: presse@oeko.de

Öffentlichkeit & Kommunikation

Mandy Schoßig
Borkumstraße 2
D-13189 Berlin

Telefon: +49 30 405085-334

E-Mail: m.schoessig@oeko.de